

«Null Prozent Wachstum ist einfach unterdurchschnittlich»

Wie sieht es betreffend Wachstum, Konjunktur und Produktivität in Liechtenstein aus? Mit diesen Fragen beschäftigen sich Institutionen wie Zukunft.li, Liechtenstein-Institut und die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein.

Corina Vogt-Beck

Die Fachleute sind sich einig: Liechtensteins Wirtschaftsleistung, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, stagnierte 2023. «Liechtenstein hatte lange Zeit ein überdurchschnittliches Produktivitätswachstum, in den letzten Jahren ist das Trendwachstum auf das Niveau von anderen Industriestaaten gefallen oder sogar darunter», erklärt Martin Gächter, Leiter Finanzstabilität bei der FMA, auf Nachfrage von «Wirtschaft regional». Gemäss Schätzungsmodell des Liechtenstein-Instituts belief sich das nominale BIP Liechtensteins im Jahr 2023 auf circa sieben Milliarden Schweizer Franken, das ergibt inflationsbereinigt eine reale BIP-Wachstumsrate von null Prozent.

Nullwachstum gilt gemeinhin als zu wenig, das bestätigt auch Andreas Brunhart, Volkswirt am Liechtenstein-

Institut, gegenüber «Wirtschaft regional»: «Generell benötigt es ein gewisses BIP-Wachstum, damit auch die Beschäftigung anzieht. Bei einem nur geringen Produktionswachstum kann dieses alleine durch technologischen Fortschritt oder Rationalisierung erzielt werden, ohne dass es zusätzliche Beschäftigung braucht.»

Dieses Argument treffe auf Liechtenstein aber weniger zu und sei in Zeiten von Arbeitskräftemangel auch international nicht mehr so relevant: «Dennoch: Null Prozent ist einfach unterdurchschnittlich.»

Wirtschaft in «vorsichtiger Abwartehaltung»

Während das BIP-Wachstum 2023 in vielen anderen Ländern tiefer war als im Vorjahr, hat es sich in Liechtenstein wieder von etwa -3 Prozent auf 0 Prozent erholt: «Die internationale Kon-

junktur stagniert schon länger und die Wirtschaftsakteure sind immer noch in einer vorsichtigen Abwartehaltung», erklärt Andreas Brunhart.

Der Ausblick ist allerdings leicht hoffnungsvoll: «Am Ende des ersten Quartals 2024 wird die allgemeine Lage von den liechtensteinischen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen mehrheitlich als gut beurteilt», schreibt das Amt für Statistik. Für das zweite Quartal werde mit einer unveränderten Geschäftslage und Rentabilität gerechnet. Und auch auf der Nachfrageseite gibt es Entspannung. Andreas Brunhart erklärt, dass sich die konjunkturell schwierige Situation in Liechtenstein leicht entspannt habe. Die schön länger anhaltende «Seitwärtsbewegung» sei aber noch nicht in den Wachstumsbereich übergegangen, was sich auch im Konjunkturindex «Konsens» und der BIP-Quartals-

schätzung des Liechtenstein-Instituts widerspiegelt.

Allgemeiner Rückgang des Produktivitätswachstums

Das wirtschaftliche Wachstum und die Produktivität hängen eng zusammen, erklärt Martin Gächter: «Vom Produktivitätswachstum hängt es ab, wie wettbewerbsfähig eine Volkswirtschaft ist.» In Liechtenstein hat die Produktivität in den letzten zwei Jahrzehnten tendenziell stagniert und ist im Finanzdienstleistungssektor deutlich zurückgegangen, betont Andreas Brunhart, demgegenüber habe sich die Produktivität im Industriesektor in den letzten Jahren wieder recht gut entwickelt.

Der allgemeine Rückgang des Produktivitätswachstums sei nicht Liechtenstein-spezifisch, sondern werde auch auf internationaler Ebene beobachtet, erläutert Martin Gächter. **3**